

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **106 (1988)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Zum Titelbild

### Parkbauten in Stahlbauweise

Das Titelbild zeigt das Parkhaus «Wasserstrasse» in Offenburg BRD

Bauherr: Stadtbauamt

Architekt: Vögele, Offenburg

Generalunternehmen: Hilgers AG, Rheinbrohl

Im Parkhausbau werden freie Spannweiten von 15 bis 16 m angestrebt, um ein Aufstellen der Fahrzeuge in zwei Parkreihen mit einer mittigen Fahrgasse ohne Behinderung durch Zwischenstützen zu gewährleisten.

Die Wirtschaftlichkeit des Stahlbaus bei diesen Spannweiten kann anhand von vielen Beispielen nachgewiesen werden. Bei rezenten Projekten konnte trotzdem noch eine Steigerung der Wirtschaftlichkeit sowie eine Verringerung der Bauhöhe durch das Einlegen von leichten Profilen aus dem ARBED Walzprogramm in Verbindung mit hochfestem Stahl der Güte St E 460 erreicht werden.

In den ARBED Werken können mit einem speziell entwickelten Walzverfahren Träger mit einer Streckgrenze von 460/mm<sup>2</sup> wirtschaftlich hergestellt werden. Die Anwendung von Deckenträgern in St E 460 im Parkhausbau ermöglicht es, auf die Verbundwirkung der Betonplatte zu verzichten, um eine gewünschte Demontier- und Wiederverwendbarkeit des Bauwerkes zu gewährleisten. Bei Ausnutzung der Verbundwirkung zwischen Betonplatte und Stahlträger mittels aufgeschweissten Dübeln können spürbare Gewichtsersparnisse oder verminderte Bauhöhen gegenüber Fe 355 erzielt werden.

Die bekannten Vorteile der Stahlbauweise machen sich besonders bei Parkhäusern bemerkbar. Die kurze Bauzeit und die termingerechte Fertigstellung, bedingt durch die weitgehend witterungsunabhängige Montage, ermöglichen einen frühen Kapitalrückfluss. Der stützenfreie Parkraum sowie die durch die verringerte Bauhöhe kurzen Rampen reduzieren sowohl den Flächenbedarf pro Stellplatz als auch das Gesamtvolumen. Einsparungen bei den Gründungskosten durch die leichtere Bauweise sowie nachträgliche Aufstockung oder Anbau sind weitere Vorteile der Stahlbauweise. Das Parkhaus in Offenburg zeigt ausserdem, dass sich ein Stahlbau hervorragend in das jeweilige Stadtbild einbinden lässt.

Trade ARBED (Schweiz) AG, Postfach  
 4002 Basel, Tel. 061/23 12 11



## Inhalt

<b>Zeitfragen</b>	<b>Neue Eigentumsformen?</b> <i>H. U. Scherrer, Zürich</i>	1205
<b>Bautechnik</b>	<b>Bauen für die Zukunft - technische Aspekte</b> <i>G. Lombardi, Locarno</i>	1206
	<b>Kostensparende Abstützkonstruktion für Baugrubenumschliessungen</b> <i>V. Boban, Zürich</i>	1210
<b>Bauschäden</b>	<b>Korrosion an Bewehrungsstählen</b> <i>R. O. Müller, Zürich, H. Wolter, Wildegg</i>	1213
	<b>Korrosion durch Mikroorganismen</b> <i>F. Escher, H. Moor, Winterthur</i>	1217
<b>Wettbewerbe</b>	<b>Überbauung nach ökologischen Prinzipien, Zürich (A). «Technologiestandort Schweiz» (A)</b>	1220
<b>Rechtsfragen</b>		1220
<b>Aktuell</b>	<b>EG 1992 und Schweizer Bauwirtschaft. 30 Jahre Zentralschweizerisches Technikum Luzern. Baufortschritte beim Zürcher Bahnhof Selnau. In vier Kantonen konzentrieren sich die Industriebeschäftigten. Neue VSM-Gruppierung Elektronik. EDV-Programme zu SIA 380/1 «Energie im Hochbau»</b>	1222
<b>B-Seiten</b>	<b>Laufende Wettbewerbe und Ausstellungen. Aus Technik und Wirtschaft. Weiterbildung. Tagungen. Stellenvermittlung. Messen. Ausstellungen. Vorträge</b>	B 177-184
<b>Impressum</b>	<b>am Schluss des Heftes</b>	

## Ingénieurs et architectes suisses

<b>Numéro 21/88</b>	Rédaction: En Bassenges, 1024 Ecublens, tél. 021/47 20 98	
<b>Technique des transports</b>	<b>Transport interurbain à grande vitesse: le «Swissmetro»</b> <i>par Rodolphe Nieth</i>	327
<b>Aviation</b>	<b>Retraite anticipée pour un avion extraordinaire</b> <i>par Jean-Pierre Weibel</i>	335